

## Ergebnisbericht Projektlabore „Inklusiver Arbeitsmarkt“ und „Arbeitsmarktintegration in die OGS“



## Teilnehmende Projektlabor „Inklusiver Arbeitsmarkt“

# Inhalt

Teilnehmende Projektlabor „Inklusiver Arbeitsmarkt“ .....	3
Teilnehmende Projektlabor „Arbeitsmarktintegration in die OGS“ .....	4
Beschreibung der Projektlabore .....	6
Projektsteckbriefe Projektlabor „Inklusiver Arbeitsmarkt“ .....	7
Projektsteckbrief Gruppe 1: Arbeitgeberfrühstück - Inklusion .....	7
Projektsteckbrief Gruppe 2: Botschafter Pool.....	7
Projektsteckbrief Gruppe 3: Netzwerk .....	8
Projektsteckkonzept Projektlabor „Arbeitsmarktintegration in die OGS“ .....	8
Anhang.....	12
Eindrücke aus den Sitzungen.....	13



Teilnehmende Projektlabor  
„Inklusiver Arbeitsmarkt“

## Teilnehmende Projektlabor „Inklusiver Arbeitsmarkt“

Nachname	Vorname	Institution
Becker	Judith	Handwerkskammer Dortmund -Einheitliche Ansprechpartnerin
Beckmann	Petra	Integrationsförderungsgesellschaft Christopherushaus
Boon	Dennis	Agentur für Arbeit Dortmund
Bristot	Daniela	mpool consulting GmbH
Elsner	Stephanie	BTZ Berufliches Trainingszentrum Dortmund GmbH
Flaspöhler	Ulrike	Einheitliche Ansprechpartnerin
Finke	Marcel	Berufliches Trainingszentrum Dortmund GmbH
Funke	Christian	cjd Berufsbildungswerk Dortmund
Gossling	Simone	Stadt Dortmund
Gröne	Susanne	Agentur für Arbeit Dortmund
Henke	Dirk	Jobcenter Dortmund
J. Prof. Dr. Hünefeld	Lena	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)
Kützke	Alexandra	Jobcenter Dortmund
Mehlem	Miriam	Berufliches Trainingszentrum Dortmund GmbH
Meiser	Isabell	TL 50/8-10 Behinderte Menschen im Beruf
Mladek	Matthias	REWE Schwerbehindertenvertretung für die Filialen
Müther	Stefanie	Berufliches Trainingszentrum Dortmund GmbH
Oymanns	Sabine	Stadt Dortmund / Fachbereich Schule
PD Dr. Pelka	Bastian	Technische Universität Dortmund - Rehabilitationssoziologie
Rasche	Kathrin	Kommunale Behindertenbeauftragte
Rosenke	Sabrina	DBW Dortmund
Stiller	Lisa	Stadt Dortmund
Wenda	Manuela	Integrationsförderungsgesellschaft Christopherus Haus gGmbH
Winzen	Mark	DRV Westfalen, Reha-Berater
Müller	Claudia	Wirtschaftsförderung Dortmund
Walter	Oliver	Wirtschaftsförderung Dortmund
Rothenberg	Antje	Wirtschaftsförderung Dortmund
Herlitzius	Lena	IKU_Die Dialoggestalter
Lewedag	Rike	IKU_Die Dialoggestalter
Neumann	Luisa	IKU_Die Dialoggestalter



Teilnehmende Projektlabor  
„Arbeitsmarktintegration in die OGS“

## Teilnehmende Projektlabor „Arbeitsmarktintegration in die OGS“

Nachname	Vorname	Institution
Averbeck	Kai	Stadt Dortmund - Fachbereich Schule
Becker	Sarah	dobeq – Projektleitung OGS
Coulibaly	Yacouba	Stadt Dortmund - Entwicklungsvorhaben Nord
Dahoud	Lawa	Libellen Grundschule
Dahoud	Jina	Libellen Grundschule
Ehrich	Laura	Entwicklungsvorhaben Nord
Fariad	Hicham	Jobcenter Dortmund - Migrationsbeauftragte
Haermeyer	Donata	Stadt Dortmund - Dezernat 4
Henze-Brockmann	Heike	dobeq - Geschäftsführung
Hinz	Sarah-Saskia	Agentur für Arbeit – Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
Hosseini	Omid	RBB
Huben	V.	Libellen Grundschule
Ikic	Senajla	Kinder lernen Clever - Geschäftsführung
Knufinke	Lara	Jobcenter Dortmund - Teamleiterin Arbeitgeberservice
Kramer	Amke	Libellen Grundschule - Leitung Elterncafé
Kix	Silvia	Libellen Grundschule - Schulsozialarbeiterin
Krumme	Birgit	EWZ - Geschäftsleitung
Mika	Christian	Libellen Grundschule
Momot	Thomas	dobeq – Projektbereichsleitung OGS, Qualitätsmanagement
Paschke	Tanja	Grünbau gGmbH
Reinhold	Birgit	FABIDO
Rozhokova	Anna	
Speiser	Christine	Fachbereich Schule
Töpfer	Svenja	MigraDo
Weste	Emma	KLC – Kinder Lernen Clever
Ziarmal	Nilofar	VHS Dortmund
Zupke	Paula	Stadt Dortmund - Entwicklungsvorhaben Nord
Müller	Claudia	Wirtschaftsförderung Dortmund
Rothenberg	Antje	Wirtschaftsförderung Dortmund
Walter	Oliver	Wirtschaftsförderung Dortmund
Bendisch	Bianca	IKU_Die Dialoggestalter
Brockmann	Christoph	IKU_Die Dialoggestalter



Teilnehmende Projektlabor  
„Arbeitsmarktintegration in die OGS“

Ziehe	Lena	IKU_Die Dialoggestalter
-------	------	-------------------------



## Beschreibung der Projektlabore

Die Projektlabore **„Inklusiver Arbeitsmarkt“** und **„Arbeitsmarktintegration in OGS“** sind Teile der Initiative **„to:DO – Dortmunds neue Arbeit“**, die gemeinsam von der Wirtschaftsförderung Dortmund und dem InnoLab Zukunft der Arbeit getragen wird. Ziel der Initiative ist es, innovative Ansätze zur Gestaltung der Arbeitswelt von morgen gemeinsam mit Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft, Verbänden und der Stadtgesellschaft zu entwickeln.

Das Projektlabor **„Inklusiver Arbeitsmarkt“** nahm ein oft ungenutztes Fachkräftepotenzial in den Blick: Menschen mit Behinderungen. Diese bringen vielfältige Qualifikationen, Erfahrungen und Stärken mit und können einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten. Um dies zu ermöglichen, rückten barrierefreie Arbeitsplätze, gezielte Förderungen sowie eine inklusive Unternehmenskultur in den Fokus.

Ziel war es, gemeinsam praxistaugliche Ansätze zu erarbeiten, mit denen Unternehmen in Dortmund inklusiver werden und das Fachkräftepotenzial von Menschen mit Beeinträchtigungen besser erschließen können. Gleichzeitig sollen bestehende Angebote, Projekte und Unterstützungsstrukturen in der Stadt stärker gebündelt, besser vernetzt und deutlich sichtbarer gemacht werden

Im Projektlabor **„Arbeitsmarktintegration in die OGS“** ging es darum, Eltern aus der Dortmunder Nordstadt einen niedrighschwelligen Einstieg in die Arbeit des Offenen Ganztags zu ermöglichen. Da bestehende Qualifizierungen oft nicht niedrighschwellig genug sind, setzt das Konzept am Vertrauens- und Lernort Schule an und ermöglicht den Einstieg über Praxis statt Theorie.

Ziel war ein individuell begleitetes, modular aufgebautes und an Schule andocktes Programm mit qualifiziertem Schnupperpraktikum, enger Praxisanleitung und kontinuierlichem Coaching. Schrittweise Qualifizierungsbausteine und perspektivisch eine Zertifizierung sollen den Übergang in langfristige Beschäftigung unterstützen; Finanzierung und Wirkungsmonitoring wurden von Beginn an mitgedacht.

In jeweils drei Sitzungen der Projektlabore **„Inklusiver Arbeitsmarkt“** und **„Arbeitsmarktintegration die OGS“** wurden konkrete Projektideen entwickelt, die in Dortmund umgesetzt werden können oder bereits in der Umsetzung sind. Während im Projektlabor **„Inklusiver Arbeitsmarkt“** drei Projektsteckbriefe erarbeitet wurden, gab es beim Projektlabor **„Arbeitsmarktintegration die OGS“** von Beginn an eine sehr konkrete Projektidee, die direkt im Anschluss an das Projektlabor als Prototyp getestet werden sollte. In den drei Sitzungen erfolgte die Feinplanung und die Erstellung eines Fahrplans mit Verantwortlichkeiten



zum weiteren Vorgehen. Nachfolgend stellen wir die Projektsteckbriefe sowie das Projekt vor.

## Projektsteckbriefe Projektlabor „Inklusiver Arbeitsmarkt“

### Projektsteckbrief Gruppe 1: Arbeitgeberfrühstück - Inklusion

Die Gruppe 1 plant ein Arbeitgeberfrühstück zum Thema inklusiver Arbeitsmarkt. Unternehmen sollen niedrigschwellig an das Thema herangeführt werden, Berührungspunkte abgebaut und konkrete Einstiegswege in die Beschäftigung aufgezeigt werden. Ziel ist es, Arbeitgeber in Dortmund praxisnah zu informieren, insbesondere zu Fördermöglichkeiten und Unterstützungsstrukturen und Inklusion als realistische Option zur Fachkräftesicherung zu positionieren.

Die Reihe soll mit einer Auftaktveranstaltung beim CJD starten, zu der die Wirtschaftsförderung Dortmund einlädt. Inhaltlich sind Impulse/Gastvorträge, thematische Schwerpunkttage sowie Erfahrungsberichte (u.a. aus der verzahlten Ausbildung) vorgesehen. Ein Berater-Pool und die EAA-Lotsen stehen für individuelle Fragen und direkte Anschlussberatung bereit. Die Umsetzung baut auf bestehende Netzwerke und erprobten Formaten auf und erfolgt mit klaren Vorbereitungsschritten (Termin, Verteiler, Agenda, Einladung, Inhalte) sowie laufender Netzwerkpflge.

### Projektsteckbrief Gruppe 2: Botschafter Pool

Die Projektidee setzt auf einen Botschafter-Ansatz, um Dortmunder Unternehmen Sicherheit und Praxiswissen zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung zu vermitteln. Trotz rechtlicher Grundlagen und vielfältiger Förderprogramme bestehen häufig Unsicherheiten, fehlende Berührungspunkte und emotionale Hürden; authentische Erfahrungsberichte und konkrete Umsetzungsbeispiele sollen daher direkt in den betrieblichen Kontext getragen werden.

Ziel ist es, Unternehmen über modulare Inputs (je nach Bedarf und Thema) mit passgenauen Ansprechpartnerinnen, Best Practices sowie handfesten Tools wie Checklisten zu unterstützen – von rechtlichen Fragen und Förderungen über Arbeitsplatzausstattung bis zu barrierearmer Kommunikation und Neurodivergenz. Die Botschafterinnen werden aus relevanten Institutionen und Praxisakteuren zusammengestellt und treten in wechselnden Kombinationen auf, um Zielgruppenbedarfe treffsicher abzudecken. Die Umsetzung sieht die Benennung und Koordinierung der Botschaftergruppe, ein gemeinsamer Kick-off sowie die Entwicklung einer einheitlichen, kompakten Präsentationslogik (eine Folie pro Thema)





## Projektsteckkonzept Projektlabor „Arbeitsmarktintegration in die OGS“

vor; eine Testphase 2026 mit anschließender Evaluation soll die Verstetigung vorbereiten.

### Unsere Projektideen in 2-3 Sätzen...

Trotz rechtlicher Grundlagen und vielfältiger Fördermöglichkeiten bestehen bei Unternehmen weiterhin Unsicherheiten bezüglich der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung. Häufig fehlen direkte Berührungspunkte, praktische Einblicke in Erfolgsgeschichten oder konkrete Hinweise, wie inklusives Arbeiten im Betrieb gelingen kann. Ein Botschafter Ansatz ermöglicht authentische Begegnungen, Erfahrungsberichte und Glaubwürdigkeit-genau dort, wo sie benötigt, werden: im direkten Kontakt mit Unternehmen, Auszubildenden und Entscheidungsträgern.

## Projektsteckbrief Gruppe 3: Netzwerk

Die Projektidee „Netzwerk“ zielt darauf ab, Unternehmen und relevante Akteur:innen in Dortmund systematisch zu vernetzen und bedarfsorientiert mit Informationen zum inklusiven Arbeitsmarkt zu versorgen. Ausgangspunkt ist eine Bedarfsabfrage über einen bestehenden Verteiler, um Themen, Austauschinteressen und konkrete Matching-Wünsche (wen möchte ich treffen / mit wem in den Austausch gehen) sichtbar zu machen.

Auf dieser Basis werden vorhandene Botschafterkompetenzen gebündelt, als konkrete Angebote aufbereitet und über digitale Informationsformate sowie ergänzende Netzwerktreffen in Präsenz zugänglich gemacht. Zielgruppen profitieren, weil betriebliche Bedarfe gezielt erhoben, mit passender Informationsvermittlung verknüpft und in Austauschformate übersetzt werden. Umsetzbar ist das Vorhaben durch den bereits vorhandenen Verteiler und die gegebene technische Infrastruktur für digitale Veranstaltungen.

## Projektsteckkonzept Projektlabor „Arbeitsmarktintegration in die OGS“

Das Projektkonzept adressiert die Herausforderung, dass bestehende Qualifizierungswege für Eltern in der Dortmunder Nordstadt oft nicht niedrigschwellig genug sind. Gleichzeitig zeigt sich am Bindungsort Schule ein hohes Maß an Interesse und Vertrauen, praktisch in der OGS mitzuwirken. Daher soll an der Libelengrundschule mit Hilfe des Entwicklungsvorhaben Nord ein Prototyp durchgeführt werden.





## Projektsteckkonzept Projektlabor „Arbeitsmarktintegration in die OGS“

Ziel des Projektes ist ein individuell betreutes, modular aufgebautes Qualifizierungs- und Begleitprogramm, das einen niedrigschwelligen Einstieg über ein qualifiziertes Schnupperpraktikum mit Praxisanleitung ermöglicht und schrittweise in Beschäftigung in den OGS überführt. Kernelemente sind kontinuierliches Coaching sowie iterative Lernbausteine zu Pädagogik, Sprache, Hospitation und Praxis. Perspektivisch ist eine Zertifizierung gewünscht, um die Regelfinanzierung zu erleichtern. Die Umsetzung erfolgt über Bedarfsgespräche und passgenaue Inhalte, eine enge Koordination durch die Schule (u.a. Elterncafé, Schulleitung) und eine tragfähige Finanzierung über Förderinstrumente. Ein Wirkungsmonitoring soll den Prozess begleiten und Fortschritte, Abbrüche und Lernerfolge nachvollziehbar machen.

### Projektkonzept Arbeitsmarktintegration in OGS

Hintergrund: bestehende Qualifizierungsprogramme zur Tätigkeit in OGS sind für Mütter in der Nordstadt aus verschiedenen Gründen nicht niedrigschwellig genug (Dauer, Sprachvoraussetzungen, Ferne zu formeller Bildung, Zugang über Praxis statt über Theorie, Vertrauensaspekte, Mobilität und Zugang, fehlende individuelle Unterstützung und Begleitung). Am Bindungsort Schule jedoch zeigen sie Interesse und Vertrauen, in die praktische Arbeit der OGS einzusteigen und sich hier auch weiterqualifizieren zu lassen.

Ziel: Es braucht ein individuell betreutes, modular aufgebaut und angepasstes, an Schule angedocktes Qualifizierungs- und Begleitprogramm, dass Frauen einen niedrigschwelligen Einstieg und eine langfristige Arbeitsmarktintegration in die Arbeit in der OGS ermöglicht.

### Grobkonzept

#### Was:

- Ansprechen und „Anfüttern“/**Ermutigen der Mütter** aus dem System Schule heraus
- **Einstieg über qualifiziertes Schnupperpraktikum** – Heranführen und Rollenwechsel von Mutter zu pädagogischer Kraft (zügig umsetzbar) mit Praxisanleitung
- **Individuelles Coaching & Begleitung** (z.B. Supervision, Buddy-Programm, Perspektivengespräch)
- **Bausteine iterativ entwickeln** (Pädagogik, Sprache, Hospitation, Praxis) – ggf. zertifizieren lassen?
- **Langfristiges Ziel:** Beschäftigung (Finanzierung zu klären. Möglichkeiten: Eingliederungszuschuss, THCG, Aktivierungsmaßnahme)
- **Sprachvoraussetzung** der Teilnehmenden: sanfter Einstieg möglich, grundlegende Kommunikation muss gewährleistet sein, aber keine formelle Qualifizierungsvoraussetzung

#### Mögliche Qualifizierungsinhalte:

- **Einführung in das Arbeitsfeld OGS** (Welche Professionen gibt es?)
- **Biografische Arbeit**, Elternschaft vs. Profession, Ressourcenarbeit (Erfahrungswerte aus der eigenen Elternschaft)



## Projektsteckkonzept Projektlabor „Arbeitsmarktintegration in die OGS“

- **Erziehungshaltung**, Normen & Werte
- **Kinderschutz**, Aufsichtspflichten
- **Erste Hilfe**
- **Kinder mit herausforderndem Verhalten**
- **Potentialförderung**
- **Kinderrechte** fördern, Beteiligung durchführen
- **Kommunikation** am Arbeitsplatz
- **Selbstkompetenzen**: Selbstmanagement, Zeitmanagement, gesellschaftliche Teilhabe, eigenes Wohlbefinden
- Wahrnehmung
- Bewegungsangebote
- Sprachförderung

### Wer:

Koordinierung an Schule:

- Schulleitung (Chefsache)
- Gewinnung von Eltern über Elterncafé
- Praxisanleiter von Träger – sollte während Praktikum möglichst jeden Tag vor Ort sein

### Wo:

- Lernort Schule
- Zum späteren Zeitpunkt auch Praxisanteile an anderer Schule/OGS

### Wann:

- Coaching/Begleitung kontinuierlich (täglich)
- Workshops zu pädagogischen Inhalten ca. 1x im Monat? à schwer förderbar, wenn zu sehr ausgedehnt
- Eher vormittags
- Nicht an Randzeiten, damit keine Kinderbetreuungskonflikte aufkommen
- z.B. 3 Tage / Woche Qualifizierung und Praxiseinsatz, 2 Tage / Woche komplett in OGS

### Wie:

- Bedarfsgespräche mit interessierten Müttern führen
- Themenbedarfe sammeln (z.B. Emanzipation, Selbstreflektion, Ressourcen der Frauen nutzen, Empowerment, Beziehungsarbeit, Ängste/Zweifel, Lernen von anderen) bzw. aus bestehenden Curricula schöpfen
- Finanzierung der Qualifizierung über verschiedene Wege möglich (Bildungsgutschein, Beschäftigungsförderung, AVGS, Aufstockende Leistungen, KiZ, Wohngeld)
- **finanzielle Kompensation** für die Mütter während gesamter Prototyp-Phase– wenn nicht über Regelfinanzierung, dann über Projektbudget (Aufwandsentschädigung)



## Projektsteckkonzept Projektlabor „Arbeitsmarktintegration in die OGS“

- **langfristig Zertifizierung** angestrebt, damit Regelfinanzierung greifen kann
- **Wirkungsmanagement:** Wie messen wir Erfolg? Schule muss vorher nochmal über Zielsetzung Einigkeit erzielen (Praktikabilität, Wissenszuwachs Abbruchquote, o.ä.). Evaluation kann dann über individuelle Gespräche und Reflexion geschehen. Dokumentation der Auswertung z.B. über Projektmanagementstelle an Schule (Svea Leicht)

### Zeitplan Prototyp

#### Zeitplan Prototyp Schuljahr 2025/26

##### Rahmenbedingungen:

Angestrebte Teilnehmendenzahl: 6-10

Zeitraumen: bis Ende des Schuljahres 2025/2026

Projektbudget: 15.000€ (über Entwicklungsvorhaben Nord)

##### November 2025

- Ansprache von Müttern an Libellengrundschule
- Finalisierung des Konzeptes im Projektlabor

##### Dezember 2025

- 10.12.: Prüfen der Rechtskreiszugehörigkeit der Mütter an Libellengrundschule durch JC/AfA
- Bedarfserhebung an Qualifizierungswünschen der Mütter, Orientierung an Tätigkeitsbeschreibungen OGS
- Sondierung Qualifizierungsangebot und Coachingmöglichkeit durch dobeq

##### Januar 2026

- Durchführung Schnupperpraktikum
- Auswertung Schnupperpraktikum
- Planung Qualifizierungsmodule
- Planung Begleitung & Coaching

##### Februar – Mai 2026

- Durchführung Qualifizierungsmodule (dort vsl. nochmal Praxisanteile)
- Durchführung Begleitung & Coaching
- Bei Interesse und Möglichkeit: weiteres Projektlabortreffen, um Zwischenstand zu besprechen

##### Juni 2026

- Auswertung Prototyp
- Vorstellung Erfahrungen auf Entwicklungskonferenz
- Gespräche über Verstetigung/Anpassung/Übertragung/Skalierung



## Anhang


Dortmunds  
neue Arbeit

### Die to:DO Projektlabore:

#### Gemeinsam wirken – für die Zukunft der Arbeit in unserer Stadt

„to:DO Dortmunds neue Arbeit“ ist eine dauerhafte stadgesellschaftliche Initiative und Innovationsplattform zur Zukunftsgestaltung der Arbeitswelt in Dortmund. Ausgewählte to:DO's der Initiative werden in themenbezogenen Projektlaboren in eine konkrete Umsetzung gebracht. **Gemeinsam mit Ihnen** wollen wir Dortmund zukunftsfest machen! **Ihre Teilnahme an diesem neuen, kreativen Format ist uns wichtig!**

Vieles wird schon gemacht. Aber was können wir noch besser oder anders machen? In unseren to:DO Projektlaboren entwickeln wir explizit **neue** Ideen, um dem demografischen Wandel zu begegnen und die Arbeitswelt von morgen aktiv zu gestalten!

Die Initiative „to:DO – Dortmunds neue Arbeit“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Wirtschaftsförderung Dortmund und dem „InnoLab Zukunft der Arbeit“ – einem 2022 gegründeten Zusammenschluss aus Dortmunder Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft, Kammern, Verbänden und Stadtgesellschaft.

#### to:DO Projektlabor „Inklusiver Arbeitsmarkt: Neue Ideen, um dieses Fachkräftepotential für Dortmund zu heben“

Menschen mit Beeinträchtigungen stellen ein wertvolles, aber oft ungenutztes Fachkräftepotential dar. Sie bringen vielfältige Qualifikationen, Erfahrungen und Stärken in den Arbeitsmarkt ein. Durch gezielte Förderung, barrierefreie Arbeitsplätze und inklusive Unternehmenskultur können Unternehmen von ihrer hohen Motivation, Loyalität und Leistungsfähigkeit profitieren. Zudem gibt es zahlreiche staatliche Förderprogramme, die Unternehmen bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung unterstützen. Eine inklusive Arbeitswelt ist nicht nur ein Gewinn für die Betroffenen, sondern auch ein entscheidender Faktor für die Fachkräftesicherung und eine zukunftsfähige Gesellschaft.

- Wie aber können wir diese Zielgruppe in Dortmund besser aufschließen?
- Wie können Unternehmen sich diesem Thema noch besser nähern und von dem Fachkräftepotential direkt profitieren?
- Wie können wir die zahlreichen Aktivitäten in unserer Stadt noch besser bündeln und sichtbarer machen?

In unserem to:DO Projektlabor wollen wir uns diesen Fragen stellen und gemeinsam konkrete Produkte entwickeln, um die Chancen und Potentiale in diesem Themenfeld besser zu heben. Das kann

eine gemeinsame Kampagne sein, eine gemeinsame Plattform oder etwas völlig Neues. Auf in die Zukunft!

#### Wie, wann und wo?

Methodisch strukturiert. Professionell moderiert. In drei bis vier Labor-Meetings zum konkreten Ergebnis. Mit Schwarmintelligenz zu neuen Ideen für Dortmund.

#### Ort: IKU GmbH, Olpe 39, 44135 Dortmund

1. Labor-Meeting: Dienstag, 30.09.2025, 14:00 – 17:00 Uhr

2. Labor-Meeting: Dienstag, 28.10.2025, 14:00 – 17:00 Uhr

3. Labor-Meeting: Dienstag, 25.11.2025, 14:00 – 17:00 Uhr

(optional) 4. Labor-Meeting: Dienstag, 09.12.2025, 14:00 – 17:00 Uhr

#### Kontakt?

**Oliver Walter**, T: 0231 50 292 15,  
M: oliver.walter@stadtdo.de

**Antje Rothenberg**, T: 0231 50 262 97,  
M: antje.rothenberg@stadtdo.de

**Claudia Müller**, T: 0231 50 262 96,  
M: claudia.mueller@stadtdo.de


[todo-dortmund.de](https://todo-dortmund.de)

Eine Initiative der Wirtschaftsförderung  
Dortmund und des InnoLab Zukunft der Arbeit


[todo-dortmund.de](https://todo-dortmund.de)

Eine Initiative der Wirtschaftsförderung  
Dortmund und des InnoLab Zukunft der Arbeit.





## Eindrücke aus den Sitzungen

